



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

18/3991  
VORLAGE

DER STAATSEKRETÄR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-40 26  
denis.alt@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

25. Mai 2023

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2023/0004-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Anke Lips  
anke.lips@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2957

## 16. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 23.05.2023

### TOP 3: „Erweiterung der Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche an der RPTU in Landau“

### Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT - Vorlage 18/3884

### Hier: Schriftliche Berichterstattung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der o. g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 23.05.2023 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Das Land hat kürzlich hierfür eine Zuweisung in Höhe von 311.400 Euro gewährt. Aus den zugewiesenen Mitteln werden 76.200 Euro für Miete bereitgestellt und 235.200 Euro als einmalige Kosten für die erforderlichen Umbauten.

Die Stärkung der Ambulanz ist ein wichtiger Schritt. Wir können damit zwei Ziele hervorragend miteinander verbinden:

- (1.) Den weiteren Aufbau des Studiums der Psychotherapie mit dem zum Wintersemester startenden Master-Studiengang auf einem auch in der räumlichen Ausstattung sehr guten Niveau und
- (2.) Verbesserungen für die Versorgung und Betreuung der Patientinnen und Patienten in der Ambulanz.



Die Erweiterung der Ambulanz ist primär bedingt durch den neuen Master-Studiengang Psychotherapie. Die Grundlage bildet das Bundesgesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung (PsychThG). Für Studierende, die zuvor die Psychotherapeuten-Qualifizierung (erst) nach Abschluss des Psychologie-Studiums beginnen konnten, bedeutet das eine frühere Möglichkeit, sich in den Bereich der klinischen Psychologie zu spezialisieren.

Die angehenden Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten werden durch die Erweiterung sowohl für die praxisnahen Studienanteile als auch für das forschungsnahe Fachstudium beste Arbeitsbedingungen vorfinden. Vorgesehen sind rund 60 Plätze für Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Die Verknüpfung von akademischer mit praxisnaher Qualifizierung zeichnet das Studium der Psychotherapie aus. Beides ist dabei eng verzahnt mit aktueller und leistungsstarker Forschung im Fachbereich Psychologie der Universität.

Von der Erweiterung der Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche profitieren aber nicht nur die Universität und die Studierenden unmittelbar, sondern auch die psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der Region:

Das „Einzugsgebiet“ der Landauer Psychotherapie-Ambulanz reicht in etwa von Bad Bergzabern bis Speyer und von Neustadt an der Weinstraße bis Wörth am Rhein. In der Ambulanz finden jährlich mehr als 300 Erstgespräche statt. Es werden rund 8.000 Therapiestunden pro Jahr geleistet. Zu den häufigsten Diagnosen gehören Phobische Störungen (17,5 Prozent der Diagnosen), depressive Störungen (13,6 Prozent) und emotionale Störungen des Kindesalters (13,3 Prozent). 57 Prozent der Patientenschaft sind weiblich, 43 Prozent männlich.

Die Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche hält weiterhin zusätzliche Angebote bereit. Dazu gehören:

- Spezialsprechstunde bei Verdacht auf Störung aus dem Autismus-Spektrum,
- Gruppentherapien für Kinder und Jugendliche,
- Elterngruppe: Erziehungsfertigkeiten, Autismus-Spektrum-Störungen,
- anonyme psychotherapeutische Beratung und
- Informationsveranstaltungen zu Themen psychischer Gesundheit.



Die Ambulanz ist an mehreren größeren Forschungsprojekten beteiligt. Stellvertretend nennen möchte ich das „STAR“-Projekt (Self-Injury: Treatment, Assessment, Recovery): Forscherinnen und Forscher der Universitäten beziehungsweise von Universitätsklinika in Heidelberg, Karlsruhe, Landau, Mannheim, Neuruppin und Ulm befassen sich unter anderem damit, welche Faktoren dazu führen, dass Personen aufhören sich selbst zu verletzen.

Die Landauer Ambulanz ist zudem – jeweils in Zusammenarbeit mit weiteren Universitäten – eingebunden in mehreren übergreifenden Psychotherapiestudien, etwa zu

- traumafokussierter kognitiver Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche, die Vernachlässigung, körperliche und sexuelle Gewalt erlebt haben (Kooperation mit den Universitäten Marburg, Eichstätt und Ulm),
- Kindern mit Angststörungen (Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum) und
- neue Versorgungsformen für Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg).

Die Beispiele zeigen, dass die Ambulanz sehr vielseitig tätig ist in der regionalen Versorgung. Zugleich ist sie als Universitätsambulanz eine forschende Einrichtung, was wiederum der Versorgung der Patientinnen und Patienten zugutekommt.

Nicht zuletzt stärkt die Erweiterung der Ambulanz die RPTU als Ganzes. Wir haben mit der Universität einen starken Wissenschaftsanker in der und für die Region. Das enorme Potenzial in den Fachbereichen und der Einsatz aller Hochschulmitglieder sind die Basis für einen erfolgreichen Weg der seit diesem Jahr neu strukturierten gemeinsamen Universität. Die Arbeit in der Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche ist dafür ein sehr gutes Beispiel.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Denis Alt